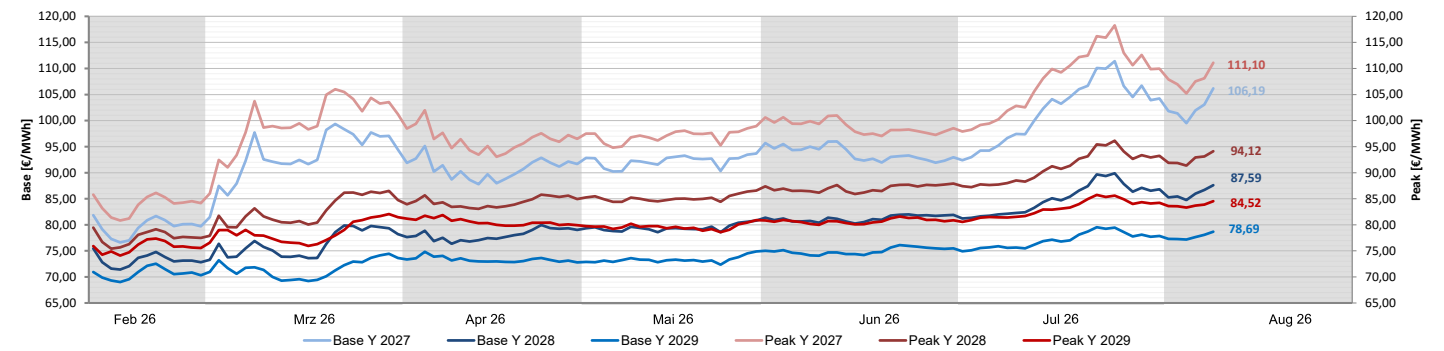


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 10.08.2026	Vorwoche 03.08.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	106,19	101,83	+4,28%	111,40	76,62
Peak Y 2027	111,10	107,90	+2,97%	118,27	80,83
Base Y 2028	87,59	85,26	+2,73%	89,89	71,42
Peak Y 2028	94,12	91,88	+2,44%	96,14	75,42
Base Y 2029	78,69	77,30	+1,80%	79,54	69,02
Peak Y 2029	84,52	83,61	+1,09%	85,74	74,10
Base Q4 2026	142,78	137,16	+4,10%	146,72	90,25
Peak Q4 2026	171,70	166,78	+2,95%	178,90	110,57
Base Q1 2027	133,67	127,34	+4,97%	136,47	89,01
Peak Q1 2027	150,58	145,94	+3,18%	158,79	105,68
Base Q2 2027	89,58	85,12	+5,24%	95,03	61,39
Peak Q2 2027	74,20	71,02	+4,48%	80,76	44,70
Base September 2026	135,95	132,45	+2,64%	145,60	81,56
Peak September 2026	135,31	130,98	+3,31%	145,46	83,12
Base Oktober 2026	136,13	131,57	+3,47%	143,02	83,57
Peak Oktober 2026	156,71	153,35	+2,19%	164,97	97,43

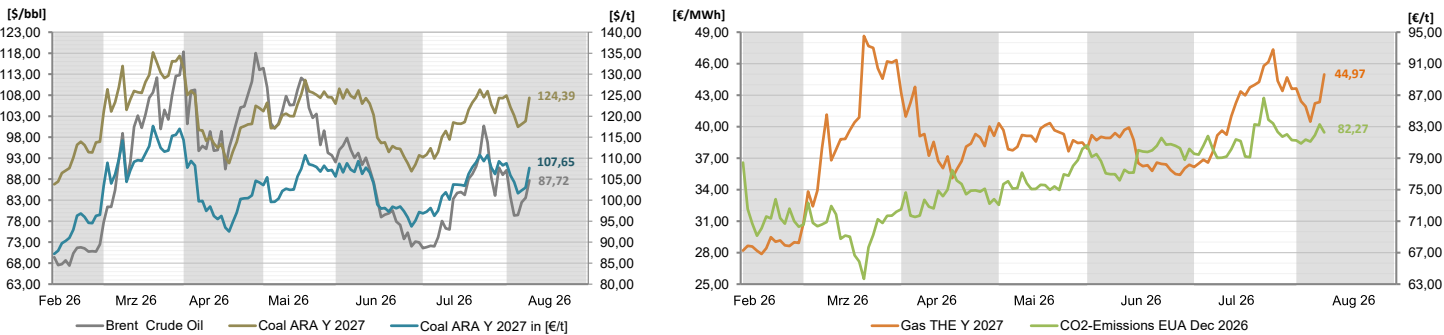
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es auch am Strommarkt abwärts. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahrkontrakt um 1,1% tiefer. Der Gasmarkt wurde weiterhin durch niedrige Lagerbestände und den Wettbewerb mit Asien um begrenzte LNG-Lieferungen gestützt. Die aktuelle Hitzewelle erhöht den Strombedarf, unterdurchschnittliche Windstrommengen und die niedrigen Wasserstände der europäischen Flüsse erschweren die Stromerzeugung sowie den Brennstofftransport. Die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke war wegen der Hitze am Montag um rund 15% reduziert. In Belgien waren zudem die verfügbaren Gaskapazitäten wegen der Hitze um 17% gedrosselt. Niedrige Rheinpegel erschwerten zudem den Kohletransport und verschärften logistische Engpässe für Schüttgüter.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen einem Hoch am Dienstag bei 149,79 EUR/MWh und einem gestrigen Tief bei 94,48 EUR/MWh volatil bewegt. Für die folgenden Wochentage erwarten die Meteorologen von Eurowind etwas geringere Einspeiseleistungen zwischen 23 und 27 GW, die insbesondere auf weniger Wind zurückzuführen sind.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

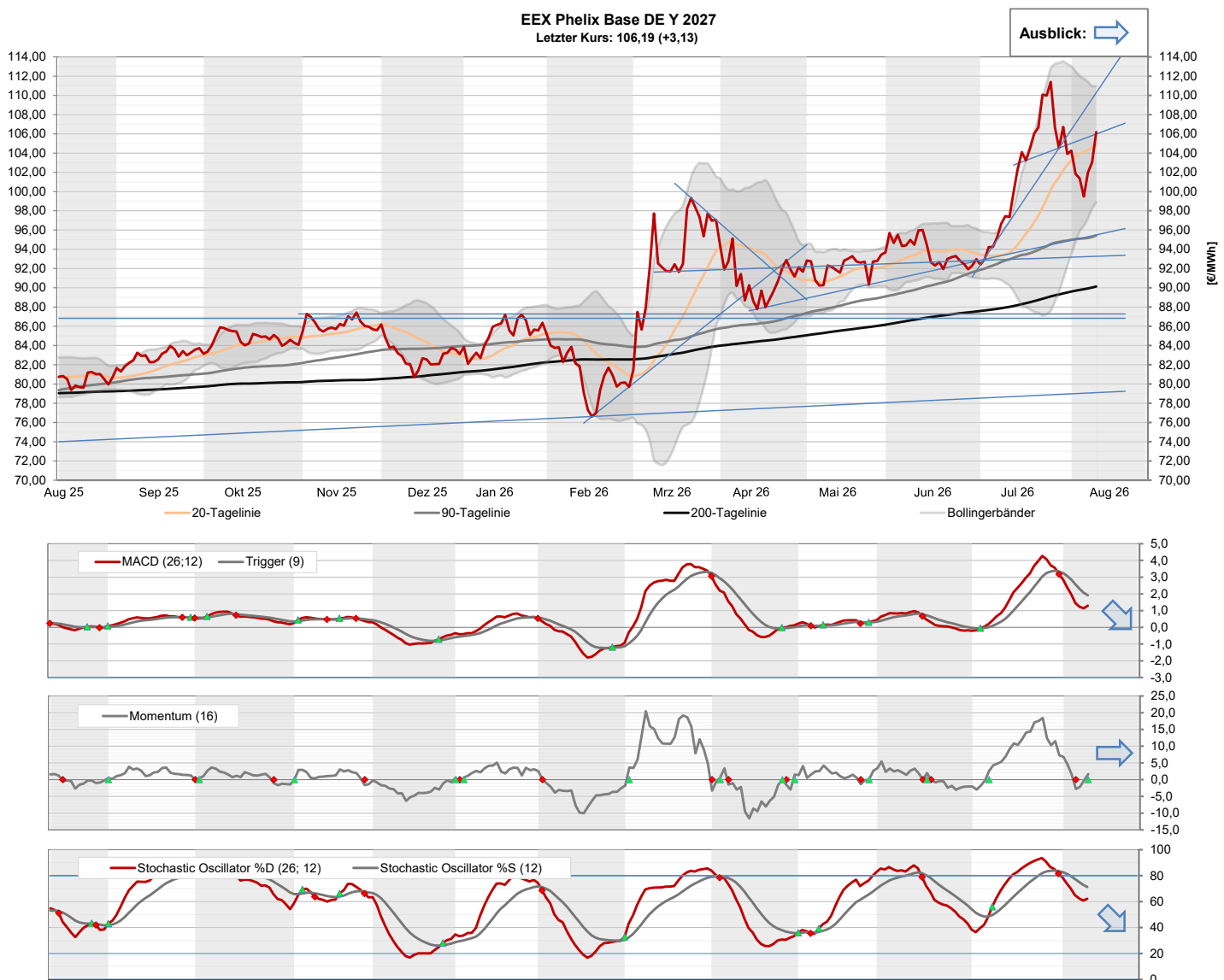
- Wie so häufig in den letzten Monaten sorgte die Entwicklung im Nahen Osten für hohe Volatilität am Gasmarkt. In der ersten Wochenhälfte war der Gashandel geprägt durch die Hoffnung auf eine baldige Öffnung der Straße von Hormuz. Am Donnerstag zeigt sich die Situation nun wieder verändert. Zu groß ist mittlerweile der Ausfall der LNG-Lieferungen aus der Region, um vor dem kommenden Winter für eine vermeintlich auskömmliche Befüllung der Gasspeicher zu sorgen. Mit knapp 59% Füllstand liegen die europäischen Gasspeicherbestände für die Jahreszeit auf einem Rekordtief. In Deutschland ist die Situation noch dramatischer, die Gasspeicher sind nur zu gut 48% gefüllt, 25 Prozentpunkte niedriger als im Fünf-Jahresmittel. Zudem konkurriert momentan die Wiederbefüllung mit einer hohen Gasnachfrage zur Stromerzeugung aufgrund der Hitzewellen und den dadurch bedingten niedrigen Flusspegeln und hohen Kühlwassertemperaturen. Schiffsverfolgungsdaten zeigen, dass im Juli die europäischen LNG-Importe noch unter dem schwachen Ergebnis des Vormonats lagen und damit auf den tiefsten Stand seit September 2024 fielen. Hauptgrund waren niedrigere Einfuhren aus den USA und Russland. Den Zahlen zufolge lieferten die USA in den vergangenen Monaten vermehrt LNG nach Asien, was wiederum die hohe Abhängigkeit Europas von den USA widerspiegelt. Von daher sollten neben den geopolitischen Signalen auch die Speichersorgen in den folgenden Wochen den Takt vorgeben. Schafft es Europa nicht, im August und September mehr LNG als bisher anzuziehen, so könnte in der EU der Speicherfüllstand zum Beginn des kalendarischen Winterhalbjahres Winters deutlich unter 70% und in Deutschland deutlich unter 60% liegen, so die Befürchtungen von Analysten. Unterschwellig besteht jederzeit die Gefahr, dass die getroffenen Vereinbarungen von wem auch immer gebrochen werden und eine erneute Sperrung der Straße von Hormuz die Folge ist. Zumal die USA nicht Teil der Einigung sind und eine Stellungnahme zu den getroffenen Vereinbarungen aussteht. Weitere zentrale Elemente für eine Friedenslösung wie das umstrittene iranische Atomprogramm stehen aus. Auf der anderen Seite der arabischen Halbinsel bleibt die Lage im Roten Meer ein Unruheherd. Die Huthi-Miliz hatte vor rund zwei Wochen ein Durchfahrts-Verbot für saudische Schiffe im Roten Meer angekündigt.
- Am Ölmarkt ging es abwärts. Am Ölmarkt drehte sich weiterhin alles um die Entwicklungen in Iran-Konflikt und um den Öltankerverkehr im Persischen Golf und im Roten Meer. Es wird erwartet, dass der Iran und Oman kurz vor einer Einigung über die Wiedereröffnung der Straße von Hormuz stehen würden – eine US-Voraussetzung für die Beendigung des Konflikts mit dem Iran. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2026 erneut zurückgegangen. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (Ageb) sank der Verbrauch gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,9%. Als Ursachen nennt die Ageb die weiterhin schwache Konjunktur sowie gestiegene Energiepreise, die den Verbrauch zusätzlich gedämpft hätten. Den stärksten Rückgang verzeichnete Mineralöl mit einem Minus von rund 8%. Besonders deutlich fiel der Absatz von leichtem Heizöl aus, der gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel einbrach. Auch beim Kraftstoffverbrauch setzte sich die rückläufige Entwicklung fort.
- Parallel zum Gas- und Ölmarkt ging es am Kohlemarkt. Laut Ageb verzeichnete die Steinkohle den größten Zuwachs unter den Energieträgern. Ihr Verbrauch stieg um knapp 7%. Ausschlaggebend war insbesondere der höhere Einsatz in Kraftwerken zur Stromerzeugung, der um mehr als 5% zunahm. Der Verbrauch in der Eisen- und Stahlindustrie erhöhte sich infolge einer gestiegenen Roheisenproduktion um rund 4%. Der Erdgasverbrauch legte um 1,3% zu. Nach Einschätzung der AG Energiebilanzen hielten sich hier die gegenläufigen Einflüsse von Witterung, Konjunktur und Preisentwicklung weitgehend die Waage.
- Der CO2-Markt verlief im Berichtszeitraum aufwärts. Der CO2-Markt zeigte sich in den vergangenen Tagen fester, wobei vor allem die Bewegungen am Strom- und Gasmarkt, das Wetter vor allem die Hitze ausschlaggebend waren. Zur verbesserten Stimmung dürfte beigetragen haben, dass diverse Konjunkturdaten in Europa in der abgelaufenen Woche nach oben gezeigt haben. Auf der anderen Seite dämpfen höhere Gaspreise die Nachfrage nach dem Energieträger und damit auch den Bedarf an Emissionszertifikaten. Mit Blick auf das spekulative Lager haben die Investmentfonds in der letzten Woche ihre Netto-Longposition reduziert. Mit rund 42 Mio. t lag sie am Freitag auf dem niedrigsten Stand seit dem 22. Mai – ein Rückgang zur Vorwoche im 6 Mio. t.

Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 106,19 (+3,13)



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am Mittwoch bei € 98,70 und einem gestrigen Hoch bei € 106,97 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 106,71 (Vorwoche: € 101,75).
- Nach der Abwärtsbewegung unter die kurzfristigen Unterstützungen bei € 107,72 und € 105,34 bahnt sich nun auch ein nachhaltiger Rückgang unter die 20-Tagelinie (€ 103,64) an. Danach ist unter dem gestrigen Tagestief zwischen € 100,90 und € 100,00 mit charttechnischer Unterstützung zu rechnen. In diesem Bereich liegt die Aufwärtzlücke zwischen dem 13. und 14. Juli. Bei einer Fehleinschätzung öffnet sich weiterer Abwärtsspielraum in Richtung der 97-Euromarke. Hier lag das Junihoch bzw. das Hoch von Anfang Juli, bevor die Eskalation im Nahen Osten für neue Preisexplosionen sorgte. Ein Rückgang an die 90-Tagelinie (€ 95,06) oder die Junitiefs auf Höhe der 92-Euromarke ist kurzfristig nicht zu erwarten.
- Aktuell kommt es zu einer Gegenbewegung und einer Rückeroberung der 20-Tagelinie. Werden auch die oben genannten ehemaligen Unterstützungen überlaufen, liegen markttechnische Hindernisse erst am Ende vorletzter Woche aufgestellten mehrjährigem Hoch (€ 111,40 / € 113,17) in Kombination mit dem oberen Bollingerband (€ 112,52). Darüber hinaus dringt die Preiskurve mehr oder weniger in charttechnisch unbekanntes Gebiet vor.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 106,36 - € 106,52 (11:42 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.